

## **Selbstbewusstsein, Zuversicht und Beherztheit**

### **Rede Oberbürgermeister Thomas Kiechle zur Verabschiedung des Haushalts 2024 in der Sitzung des Stadtrats am 25. Januar 2024**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

wir befinden uns zweifellos in einer Zeit, die von Herausforderungen und Krisen geprägt ist. Manche sehen darin Grund zur Besorgnis und werden von Mutlosigkeit ergriffen. Doch ich bin fest davon überzeugt, dass dies die völlig falsche Haltung ist – nicht nur, um gut durch Krisen zu kommen, sondern auch, um das Leben in all seinen Facetten erfolgreich zu meistern.

Gerade in schwierigen Zeiten müssen wir selbstbewusst, zuversichtlich und beherzt agieren. In Kombination mit Fachlichkeit, Demut, Respekt und Fleiß können wir gemeinsam vieles erreichen. Die kommenden Entscheidungen erfordern von uns nicht nur Weitsicht, sondern auch die Bereitschaft, uns den anstehenden Aufgaben mit Entschlossenheit zu stellen. Nur so können wir die Grundlagen schaffen, um eine nachhaltige und lebendige Zukunft für unsere Stadt zu gestalten.

Lassen Sie uns also gemeinsam den Kurs für eine erfolgreiche Zukunft einschlagen – und dabei die Notwendigkeiten, die der städtische Haushalt erfordert, nicht außer Acht lassen.

Nachdem wir wohl das vergangene Jahr bestenfalls planmäßig abschließen, u.U. sogar eine leichte Verschlechterung aufweisen werden, müssen wir uns nun auf die Zukunft konzentrieren. Wenn Sie so wollen, erleben wir eine Ausgaben- oder Kostenkrise. Ob Baumaßnahmen oder Personal, ob Energie oder die durch externe Personalkosten verursachten Dienstleistungen. Alles wurde über die Maße teuer. Und obwohl wir keine schlechte Entwicklung bei den Steuereinnahmen haben, geht die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen immer weiter auseinander. Wir werden so nicht weitermachen können.

Die Ursache liegt nicht in Kempten, sondern ist strukturell und bundesweit bei allen Kommunen spürbar. Für uns bedeutet dies, dass wir nach dem Aufzehren der Rücklagen (bis auf einen Sockelbetrag) künftig Schulden machen müssen.

Wir sollten mit gediegener und disziplinierter Haushaltswirtschaft die Finanzsituation jetzt und in den nächsten Jahren im Griff behalten. Dies ist eine Aufgabe der Exekutive der Stadt Kempten, also der Verwaltung und des Stadtrats, die ja bekanntlich diese Einheit bilden.

Nun zu den Strategischen Zielen.

## **Strategische Ziele der Stadt Kempten (Allgäu)**

### **Folie „Strategische Ziele 2030“**

In Krisenzeiten kommt es nicht nur auf die innere Haltung der handelnden Menschen an, sondern auch auf ein verlässliches Ideen- und Handlungsgerüst. Mit den von uns entwickelten strategischen Zielen haben wir solch ein tragfähiges und zukunftsweisendes Konzept.

Dieses Gerüst zu nutzen, es mit Leben zu füllen, gibt uns die Möglichkeit zu einem überlegten Handeln.

### **Stärkung der Finanzkraft und der Verwaltungseffizienz**

Mit der Digitalisierung der Verwaltung kommen wir gut voran. Die wesentliche Arbeit sehen die Bürgerinnen und Bürger allerdings immer erst nach einem aufwändigen Vorbereitungsprozess innerhalb der Verwaltung. Was dabei immer wieder auffällt ist, dass Ablaufprozesse zur Erstellung einer Dienstleistung nicht dadurch gut werden, dass sie auf einmal digital sind. Ein in sich ineffizienter Prozess bleibt daher auch ineffizient, wenn er digital ist. D.h., dass mit der Digitalisierung oftmals auch der Kern des Ablaufprozesses neu gedacht werden muss. Daher ist die Digitalisierung unserer

öffentlichen Gewalt, egal auf welcher Ebene, so aufwändig. Hinzu kommt natürlich auch die Notwendigkeit der Entbürokratisierung.

Ich bin sehr froh, dass wir bereits über 120 verschiedene digitale Initiativen innerhalb der Verwaltung auf den Weg bringen konnten. Fast 25.000 tatsächliche Eingänge von digitalen Formularen zeigen, dass dieses Angebot immer stärker genutzt wird.

Unser Ziel muss es daher weiterhin sein, für die Bürger einfache Formulare zur Verfügung zu stellen und für die Verwaltung sinnvolle digitale Prozesse abzubilden, um Schnittmengen zu erkennen und mit Blick auf medienbruchfreie Prozesse weiterzuentwickeln.

### **Folie „Entwicklung der Schulden“**

Sind *wir* froh, dass wir aus einem bislang schuldenfreien Haushalt kommen! Allerdings gehört dieser spätestens ab diesem Jahr der Vergangenheit an. Die Rücklage wird noch einmal in Anspruch genommen, reicht aber nicht aus um den Haushalt auszugleichen. Was bedeutet das?

Durch unser strategisches Ziel dürfen wir jährlich nicht mehr als 24,3 Mio. EUR an Schulden aufnehmen. Für die Gesamtverschuldung liegt die Grenze bei knapp 70 Mio. EUR

(69,8 Mio. EUR). Sie sehen selbst, dass der Spielraum für neue Schulden nach 2027 mit einem dann mutmaßlichen Schuldenstand von 68 Mio. EUR sehr begrenzt sein wird. Näheres zu den Schulden erläutert Ihnen noch der Stadtkämmerer.

### **Folie „Entwicklung der Investitionen“**

In diesem Jahr werden wir mit 60,7 Mio. EUR Rekordinvestitionen tätigen. In diesem Betrag sind im Übrigen auch 1,38 Mio. EUR für die Weiterentwicklung des Carl-von-Linde-Gymnasiums enthalten. Nur dieser einzelne Ansatz, natürlich nicht der gesamte Haushalt, wurde mit einem Sperrvermerk versehen. Das mittlerweile auf den Weg gebrachte Expertengremium zu städtischen Bauprojekten, auf das ich später noch genauer eingehen werde, wird sich u.a. mit dem Thema CvL eingehend befassen. Auf Basis dieser Erkenntnisse kann der Haupt- und Finanzausschuss die Sperre dann aufheben. Damit sind wir bereits im Jahr 2024 voll handlungsfähig.

Das hohe Investitionsvolumen stimmt mich abgesehen davon nur bedingt optimistisch. Dieses Volumen will nämlich nicht nur finanziert, sondern auch personell umgesetzt sein. Beide Belange machen uns Schwierigkeiten. Wir haben zu wenig

Geld und zu wenig verfügbares Personal, um das zu tun, was eigentlich nötig wäre.

Damit sind wir nicht allein: Alle Kommunen müssen zu viel mit zu wenig leisten – zu viele Aufgaben mit zu wenig Geld! Und genau das ist das Kernproblem der Kommunen in Deutschland.

Gerade in dieser Situation sind wir froh um unsere städtischen Unternehmen, die mit zusätzlich über 94 Mio. EUR für eine hohe Investitionstätigkeit sorgen.

### **Folie „Investitionen der Stadt Kempten und ihrer Beteiligungsgesellschaften“**

In den letzten zehn Jahren investierte der gesamte Stadtkonzern insgesamt über eine Milliarde EUR. Für die regionale Wirtschaft ist diese öffentliche Nachfrage elementar wichtig.

Stadtkämmerer Matthias Haugg wird Sie im Anschluss noch weiter über die finanz- und haushaltspolitischen Themen informieren.

## **Folie Strategisches Ziel „Zusammenleben aktiv gestalten“**

Einen wesentlichen strategischen Schwerpunkt unserer kommunalpolitischen Arbeit setzen wir in die Bildung. Bildung ist viel mehr als reiner Wissenserwerb, Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft! Sie öffnet die Türen zu persönlichem Erfolg und gesellschaftlichem Fortschritt und Wohlstand. Dieser Erkenntnis folgen wir seit vielen Jahren in großer Einigkeit. So haben wir unsere Investitionskraft auf die notwendigen Erweiterungen und die Erhaltung unserer Kindertagesstätten wie auch Schulen konzentriert. Das ist absolut richtig, es sind Investitionen in die Zukunft.

Bereits im Jahr 2022 haben wir zwei neue Kindertagesstätten in der Stadt Kempten eingeweiht, im Jahr 2023 erfolgte nun die Eröffnung der erneuerten Kindertagesstätte St. Michael wie auch die Eröffnung der erweiterten und sanierten Kindertagesstätte St. Nikolaus. Dies haben wir aus eigener kommunaler Kraft geschafft. Im Grundschulbereich schreitet der Neubau unserer neuen 10. Grundschule im Aybühlweg deutlich voran, und um die Platzbedarfe an der Konrad-Adenauer-Grundschule zu lösen, wurden vier attraktive zusätzliche Klassenzimmer in Modulbauart errichtet.

## **Folie Grundschule am Haubenschloss und FOS/BOS**

Und auch an der Grundschule am Haubenschloss geht das Bauvorhaben nun mehr und mehr dem Ende zu und wir können dort bald eine entsprechende Eröffnung feiern. Gleichzeitig setzen uns natürlich auch die Schülerbedarfe an unseren weiterführenden Schulen unter Druck.

Die Sanierung des Carl-von-Linde-Gymnasiums ist dringend erforderlich, an dem Bedarf gibt es keine Zweifel. Nur müssen wir einen Weg finden, wie wir diese Maßnahme realistisch finanzieren können. Und hier sehen wir natürlich auch die Notwendigkeit, mit dem Landkreis Oberallgäu eine Einigung zu erreichen, da der überwiegende Anstieg der Schülerzahlen auf den Zuwachs in den Umlandgemeinden des nördlichen Landkreises zurückzuführen ist.

Und last but not least der Fortschritt zur Sanierung und Erweiterung unserer beruflichen Schulen. Im vergangenen Jahr konnten wir die Fertigstellung der Fach- und Berufsoberschulen feiern, und zugleich sehen wir im Fortschritt der Sanierung der Berufsschule I deutliche Entwicklungen. Die Investitionen im Berufsschulzentrum in einer Höhe von insgesamt 130 Millionen EUR sind ein Bekenntnis zur beruflichen Bildung und stärken die Wirtschaftskraft in der Region.



Gleichzeitig haben wir auch viel Geld in die Digitalisierung unserer Schulen investiert und können nun moderne digitale Technologien im Schulalltag für den Unterricht nutzen. Der fachübergreifende Einsatz von IT und der Einsatz entsprechender Medien ist in der Schule ebenso notwendig wie die Vermittlung von Medienkompetenz, hier sind wir große Schritte vorangekommen.

Die Stadt Kempten bekräftigt damit ihr Ziel, allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine bestmögliche Bildungschance anzubieten. An diesem Ziel halten wir fest, auch wenn es für uns, wie auch für andere Kommunen bundesweit, immer schwieriger geworden ist, dieser Aufgabe gerecht zu werden.

### **Folie Strategisches Ziel „Klimaschutz, Umwelt, Mobilität – nachhaltig planen und handeln“**

Auch im neuen Jahr werden die Themen Klimaschutz und Klimawandel in der Stadt Kempten eine wichtige Rolle spielen, dabei haben wir vor allem unseren Klimaplan 2035 im Blick. Im Zentrum der Aktivitäten des Klimaschutzmanagements steht dabei die Erarbeitung einer Wärmeplanung für unsere Stadt. Die Wärmeplanung wird Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, aber auch der Kommune aufzeigen, wie unsere Energieversorgung zukünftig ausgerichtet sein wird: Welche

erneuerbaren Energien werden künftig verfügbar sein? Und wie können wir diese möglichst flächendeckend nutzbar machen? Die Ausarbeitung der Wärmeplanung ist bis Ende 2024 bzw. Anfang 2025 geplant, so dass die Stadt Kempten bis weit vor der gesetzlichen Verpflichtung (spätestens 2028) eine Wärmeplanung als Handlungsleitfaden haben wird.

Der fortschreitende Klimawandel beschäftigt die Stadt Kempten ebenfalls. Da wir davon ausgehen, dass die Allgäuer Sommer zukünftig noch heißer und trockener werden, planen wir für 2024 die Umsetzung weiterer Maßnahmen aus der Klimawandelanpassungsstrategie der Stadt Kempten. Insbesondere werden wir in der Kemptener Innenstadt in Abstimmung mit dem Kemptener Kommunalunternehmen weitere öffentliche Trinkwasserspender verfügbar machen und bei stadtplanerischen Aktivitäten von vornherein Wasser Aspekte mitberücksichtigen.

Im Bereich der Gebäudewirtschaft übernehmen wir zur Stärkung der Eigenstromversorgung PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften nach Ablauf der Vertragslaufzeit mit Dritten Zug um Zug in das Eigentum der Stadt. Gleichzeitig wurden die Ansätze im Bauunterhalt und Instandhaltungsmanagement deutlich gekürzt, so dass wir im Jahr 2024 nur sicherheitsrelevante Unterhaltsmaßnahmen wie Brandschutz, Statik etc. umsetzen können. Wünschenswerte

Schönheitsmaßnahmen und Bedarfsanpassungen im Bestand oder ähnliche Maßnahmen können mit diesem gekürzten Budget nicht mehr realisiert werden.

Der beschlossene Sperrvermerk für die Mittel zur Erweiterung und Sanierung des Carl-von-Linde-Gymnasiums wird zu einer zeitlichen Verzögerung dieses Projekts von mindestens einem Jahr führen. Im Hinblick auf die Finanzierbarkeit der vielen baulichen Aufgaben in der Zukunft wird ein Expertengremium einberufen, das bis spätestens zur Sommerpause klare Lösungsansätze und verwertbare Ergebnisse erarbeiten soll. Diese sollen in die kommenden Haushaltsplanungen Eingang finden. Ich freue mich, dass ein ausgewiesener und erfahrener Fachmann, Herr Prof. Jörg Aldinger, Architekt aus Stuttgart, Professor für Energieoptimiertes Bauen und Entwerfen sowie Preisrichter in zahlreichen Preisgerichten das Gremium leiten wird. Neben Vertretern des Stadtrats werden auch Persönlichkeiten, die mit Kempten eng verbunden sind, diesem Gremium angehören. Wir starten bereits am 2. Februar mit den Beratungen.

### **Folie Illersteg**

Im Bereich der Mobilität ist es meine Verantwortung als Oberbürgermeister und auch erklärtes Ziel unseres Mobilitätskonzepts 2030, unsere Stadt in eine Zukunft mit

einem optimalen Mobilitätsangebot zu führen, das vor allem den Bedürfnissen der Menschen, aber auch unseren Ansprüchen in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltschutz gerecht wird.

In diesem Kontext möchte ich den bevorstehenden Ersatzneubau des Illerstegs hervorheben. Dieses Projekt ist nicht nur ein Symbol für die Modernisierung unserer Infrastruktur, sondern auch ein Schritt hin zu einer umweltfreundlicheren und barrierefreien Verkehrsverbindung.

### **Folie Ringbus/Neuer ÖPNV**

Ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung des Mobilitätskonzepts 2030, ist die Einführung eines neuen Bussystems für den ÖPNV. Ich erinnere an die Einführung des Spätbusses und den Start des Ringbusses am 1. Februar. Gleichzeitig soll der ÖPNV komplett auf Elektrobusse umgestellt werden, und mit der Veränderung rund um unsere Zentrale Umsteigestelle ZUM steht uns noch die wesentliche Veränderung bevor. Insgesamt befinden wir uns im größten Transformationsprozess im ÖPNV in den vergangenen Jahrzehnten. Dieser neue ÖPNV wird nicht nur zu einer effizienteren und zuverlässigeren öffentlichen Verkehrsnutzung beitragen, sondern auch die Reduzierung von Emissionen

fördern und somit einen bedeutenden Schritt in Richtung einer umweltfreundlichen Stadtentwicklung darstellen.

Mit all diesen Maßnahmen wollen wir Kempten fit für die Zukunft machen. Und das ist auch dringend nötig, wenn wir uns nur einmal die Entwicklung in der Innenstadt ansehen. Und damit komme ich zum strategischen Ziel „Wirtschaftsstandort stärken“.

### **Folie „Wirtschaftsstandort stärken“**

Letztes Jahr habe ich in meiner Haushaltsrede noch davon gesprochen, dass die Attraktivität der Innenstadt zukünftig weniger vom Handel abhängen wird, sondern von einer größeren Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Arbeiten, Erholung, Bildung und Vergnügen. Schneller als gedacht, nämlich bereits Anfang März 2023, wurde diese Prognose bittere Realität: Die Ankündigung der Schließung von Galeria Kaufhof hat uns deutlich vor Augen geführt, was dieser Wandel in der Innenstadt konkret bedeutet. Und wir müssen davon ausgehen, dass das noch nicht das Ende ist. Der Online-Handel, die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit und ein verändertes Kaufverhalten werden weniger Verkaufsfläche zur Folge haben. Umso wichtiger ist es, dass wir den Wandel in der Innenstadt aktiv gestalten. Dazu gehört die Entwicklung des Sparkassenquartiers genauso wie ein attraktiv gestalteter

Stadtpark und ein attraktives Kornhaus, das in diesem Jahr fertig wird.

Dennoch ist Kempten ein außergewöhnlich starker Wirtschaftsstandort. Trotz aller der Krisen herrscht nach wie vor weitgehend Vollbeschäftigung im gesamten Wirtschaftsraum. Das größte Problem der Wirtschaft besteht weiterhin im Fachkräftemangel.

### **Folie Hochschule Kempten**

Umso mehr freut es mich, dass nun die Entscheidungen für den 6. Bauabschnitt der Hochschule gefallen sind. Der Freistaat sieht mehr als eine Viertel Milliarde Euro für dieses Großprojekt vor. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2029 vorgesehen.

Wissenschaftsminister Markus Blume hat es als „Jahrhundertchance für die Hochschule und die gesamte Region“ bezeichnet – und das ist keineswegs übertrieben.

Denn die Hochschule Kempten ist und bleibt die erste Anlaufstelle für die heimischen Unternehmen, wenn es um die Gewinnung hoch qualifizierter Arbeitskräfte geht.

Die Hochschule Kempten war aber auch ein entscheidender Katalysator für die Erfolgsgeschichte des Kemptener Unternehmens Numbat, einem der am schnellsten wachsenden Start-ups in Deutschland. Wie diese Woche im Handelsblatt zu

lesen war, wurde Numbat von den größten Kapitalgebern Europas in die Top-50-Liste der hoffnungsvollsten Jungfirmen in Europa gewählt. Ein EXIST-Stipendium der Hochschule Kempten unterstützte die beiden Gründer Martin Schall und Dr. Maximilian Wegener in der Startphase und ebnete damit wiederum den Weg in unser Digitales Gründerzentrum. An diesem Beispiel sieht man, wie die einzelnen Bausteine am Standort Kempten ineinandergreifen und so für ein exzellentes Wirtschaftsklima und optimale Startbedingungen für junge Unternehmen sorgen.

Zu den sogenannten „weichen“ Standortfaktoren gehört das kulturelle Angebot einer Stadt und damit komme ich zum strategischen Ziel „Kultur und Tourismus fördern“.

### **Folie “Kultur und Tourismus fördern“**

In das neue Jahr nehmen wir eine der erfolgreichsten Ausstellungen der letzten Jahrzehnte mit herüber: Die Eiszeit-Safari im Marstall. Kurz vor Weihnachten konnte ich bereits den 10.000sten Besucher begrüßen und aktuell nähern wir uns schon der Marke 20.000 Besucher. Die Ausstellung ist noch bis zum 14. April geöffnet und ich kann nur jedem empfehlen, sich diese großartige Ausstellung anzusehen, wenn er noch nicht drin war. Auch für weitere Ausstellungen sind wir nach dem

vollständigen Bezug unseres Depots im Laufe des Jahres bestens gerüstet.

Eine Bereicherung des kulturellen Angebotes erhoffe ich mir auch vom Kulturquartier in der Allgäuhalle. Der Start im letzten Jahr war vielversprechend. Jetzt wird es darum gehen, die Arbeit zu verstetigen und die entsprechenden Segmente noch genauer zu identifizieren, die wir bisher noch zu wenig abgedeckt haben. Wir müssen aber auch darauf achten, dass wir nicht einfach bereits vorhandene Angebote in der Stadt duplizieren, sondern wirklich neue Wege gehen.

## **Schlusswort**

### **Folie Rathausplatz**

Werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, die letzten Haushaltsberatungen waren außergewöhnlich fordernd, was sich allein schon an den notwendigen sechs Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses zeigte. Auch wenn wir aus unterschiedlichen politischen Gruppierungen heraus arbeiten, so müssen wir dennoch über die persönliche und sachliche Verständigung zu einem gelungen Ganzen zusammenfinden. Dies erfordert ein „Sich Zurücknehmen“, wenn nötig und ein Vorangehen, wenn gefordert. Immer aber bedarf es der Fähigkeit, die Problemlösung vom Ende her zu denken und das Handeln darauf auszurichten. Bei allem politischen Widerstreit wünsche ich uns immer ein konstruktives



Miteinander. Für Ihre Bereitschaft, das zu tun, möchte ich mich herzlich bei Ihnen, verehrte Damen und Herren des Stadtrates bedanken.

Danke sage ich auch meiner Verwaltung mit den Referenten und Amtsleitungen, u.a. Herrn Klaus, Herrn Haugg und seinem Team.

Für 2024 wünsche ich mir Selbstbewusstsein, Zuversicht und Beherztheit.

Für unseren ambitionierten Haushalt bitte ich Sie um Ihre Zustimmung. Vielen Dank!